

Apfelerntebericht 2025/26: Update Mai 2026

Gesamt Europa

Die Apfelsaison verlief in den ersten Monaten des Jahres 2026 insgesamt ruhiger als in den Vorjahren. Seit Januar hat sich die Saison eher uneinheitlich entwickelt. Einerseits haben wir im Vergleich zum Jahresbeginn eine gewisse Stabilisierung bei den Preisen festgestellt. Andererseits ist die allgemeine Marktsituation nicht so angespannt, wie viele erwartet hatten.

Die Lagerbestände in ganz Europa sind für diese Jahreszeit immer noch relativ hoch. Laut Datenlage halten Länder wie Deutschland, Italien, Belgien und die Niederlande deutlich mehr Äpfel im Vergleich zur letzten Saison, in einigen Fällen 30–50 %, vor.

Es ist ein kontrollierter Markt, mit nach wie vor recht komfortabler Verfügbarkeit in Europa. Die Blüte hat sich ab der 15. Kalenderwoche regional unterschiedlich von Süden nach Norden ausgebreitet. Derzeit stehen alle Bäume in Vollblüte, wobei es regional aufgrund später Nachtfröste, zu Verlusten gekommen ist.

Deutschland/Österreich

Der derzeitige Absatz im Tafelobstbereich verläuft stabil, jedoch leicht unter den Erwartungen. Die Verfügbarkeit von Verarbeitungsware aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft ist aufgrund der guten Qualitäten zufriedenstellend und ausreichend, um unseren Bedarf zu decken.

Im deutlich größeren Segment der konventionellen Ware tendierten die Notierungen vielfach nach unten, da die Nachfrage mit dem umfangreichen Angebot weiterhin nicht Schritt halten kann.

Im Bio-Sektor haben sich die Notierungen auf Vorjahresniveau eingependelt. Die Versorgung ist bis Ende Juli gesichert.

Die Apfelblüte begann in der 15. Kalenderwoche am Bodensee. Die erste leichte Frostwelle Mitte April von nur kurzzeitigen -1 °C in Bodennähe, hatten die Blüten gut überstanden. Großteils bedingt durch die in der Regel mit Frostschutzsystemen ausgestatteten deutschen Erwerbsobstanlagen konnten Frostschäden vermieden werden.

Ebenso die zweite Frostwelle Ende April verursachte keine nennenswerten Ausfälle. Erfahrene Erzeuger gehen davon aus, dass es sich um vorgezogene „Eisheilige“ gehandelt hat, und rechnen nicht mehr damit, dass es zu flächendeckenden Frostschäden kommen wird.

Anhand unserer Gespräche haben die bisherigen Wetterereignisse aktuell keine Auswirkungen auf die Ernteergebnisse 2026/2027.

Inwieweit sich die Frühjahrstrockenheit auf die Fruchtbildung auswirken wird, kann zum derzeitigen Stand noch nicht beurteilt werden.

biosanica GmbH

Pommerndreieck 3
D-18516 Süderholz

T +49 38326 53 15 0
F +49 38326 53 15 29

info@biosanica.de
biosanica.de

Steuernummer: 082/106/00443
UID Nr.: DE 273148304

Polen und Osteuropa

In Polen ist das Bild weniger eindeutig, da die Bestandsdaten nicht immer vollständig transparent sind. Für den weiteren Saisonverlauf erwarten wir einen insgesamt stabilen, jedoch wenig dynamischen Markt. Die hohen Lagerbestände in Westeuropa dürften stärkere Preisanstiege weiterhin begrenzen. Zudem sind viele Märkte nach wie vor gut mit regionalem Obst versorgt, wodurch die Absatzmöglichkeiten in Richtung Westeuropa deutlich eingeschränkt bleiben. Der entscheidende Faktor wird weiterhin die Verfügbarkeit von Äpfeln in entsprechend guter Qualität sein. Seit Ostern ist Bio-Obst so gut wie ausverkauft.

Einschätzung Frühlingsfröste in Polen

Die Frostnächte sorgen in ganz Polen für erhebliche Ausfälle. Zwei Wochen nach Blütenbeginn trat die erste Frostwelle auf, welche für Temperaturen von -2 °C bis -7°C über einen Zeitraum von 2 bis 3 Stunden sorgte. Anlagen mit Beregnung konnten hier gut entgegenwirken, da die Apfelblüten noch im Knospenstadium waren und keine großen Schäden gemeldet wurden.

Laut Wetteraufzeichnungen der letzten 40 Jahre, war die zweite Frostwelle Ende April beispielsweise: Temperaturen zwischen -5 °C und -9 °C von 22:00 Uhr abends bis 8:00 Uhr morgens und tagsüber regional bis zu +20 °C (Grojec, Warka, Bledow), sorgten für enormen Stress bei den Kulturen. Ebenso Gruppe Organic in Lipowa (Region Lodz und Region Kielce, Lublin) meldete Temperaturen von -5 °C bis -7°C.

Die Länge dieser Frostperiode und unglückliche Begleitumstände, wie Stromausfälle aufgrund von überlasteten Transformatoren und Umspannwerkabschaltungen sowie Wassermangel, brachten auch Beregnungsanlagen z.T. in der Nacht zum Erliegen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass bei Beeren- und Steinobstkulturen, bei denen die Fruchtbildung bereits eingesetzt hatte, trotz eingesetzter Schutzmaßnahmen flächendeckend Ausfälle zwischen 80 und 100 % entstanden sind. Beim Kernobst bewegen sich die Schäden in Anlagen mit Frostschutzsystem – abhängig von der Sorte – zwischen 20 und 40 %, während bei Anlagen ohne Frostschutzmaßnahmen Einbußen von 80 bis 100 % verzeichnet werden.

Die aktuelle Prognose für Kernobst im konventionellen, wie auch im biologischen Anbau, liegt bei lediglich 30 bis 50 % eines durchschnittlichen Erntejahres. Bei Beeren- und Steinobst wird derzeit nur mit 10 bis 20 % der üblichen Erntemenge gerechnet. Auch Getreide, Gemüse, Ölfrüchte und Hülsenfrüchte ohne entsprechende Frostschutzanlagen weisen erhebliche Ertragseinbußen von rund 60 bis 80 % auf.

Das polnische Landwirtschaftsministerium bereitet derzeit einen Antrag an die Europäische Kommission vor, um Unterstützungsmaßnahmen für die betroffenen landwirtschaftlichen Betriebe zu beantragen. Das gesamte Schadensausmaß wird auf einen zweistelligen Milliardenbetrag geschätzt.

biosanica GmbH

Pommerndreieck 3
D-18516 Süderholz

T +49 38326 53 15 0
F +49 38326 53 15 29

info@biosanica.de
biosanica.de

Steuernummer: 082/106/00443
UID Nr.: DE 273148304

In vergleichbarem Ausmaß betroffen waren ebenso die Slowakei, Teile Tschechiens, die baltischen Staaten sowie die nördliche Ukraine. Ungarn und weitere Länder des Balkans berichteten hingegen lediglich über regionale und deutlich geringere Schäden und kamen ähnlich glimpflich durch die Frostperiode wie die westeuropäischen Anbaugelände.

Eine weitere Neubewertung der Lage wird erst Anfang bis Mitte Juni möglich sein, sobald die eingeleiteten Nachsorgemaßnahmen Wirkung zeigen und der natürliche Junifall abgeschlossen ist.

*Daniel Stieger
biosanica GmbH
5. Mai 2026*

biosanica GmbH

Pommerndreieck 3
D-18516 Süderholz

T +49 38326 53 15 0
F +49 38326 53 15 29

info@biosanica.de
biosanica.de

Steuernummer: 082/106/00443
UID Nr.: DE 273148304